

Im Deutschen steht **das Nomen** (wie auch dazu gehörende Artikel oder Adjektive) immer in einem der **vier Fälle**: Nominativ, Genitiv, Dativ oder Akkusativ.

NOMINATIV **Das Gespenst** geistert herum.

(Werfall) Wer (oder was) geistert herum? - Das Gespenst.

GENITIV Die Farbe **des Gespenstes** ist schwarz.

(Wesfall) Wessen Farbe ist schwarz? - Die Farbe des Gespenstes.

DATIV Bist du **dem Gespenst** schon begegnet?

(Wemfall) Wem bist du schon begegnet? - Dem Gespenst.

AKKUSATIV Jetzt habe ich **das Gespenst** gesehen.

(Wenfall) Wen habe ich gesehen? - Das Gespenst.



Willst du **dem weißen Nachtgespenst** (...*Dativ*...) begegnen? Halte **das Bild** (.....) **der schwarzen Figur** (.....) etwa 20 cm vor **deine Augen** (.....) und blicke etwa **eine Minute** (.....) starr auf **ihren Mund**. (.....). Schaust du gleich danach in **das Tor** (.....) **der Schlossruine** (.....), erscheint dort nach **10 Sekunden** (.....) **das Scheinbild** (.....) **eines weißen Gespenstes**. (.....)

Bestimme den Fall:

Der Bürgermeister kratzte sich hinter dem Ohr.*Nominativ*.....

„Um wen handelt es sich bei **dem Unbekannten**?“

Herr Holzinger hielt **seine Brille** prüfend gegen das

Licht. Als er sie wieder auf **seine Nase** gesetzt hatte,

meinte er achselzuckend: „**Mein Gefühl** sagt mir,

dass es bei **diesen Zwischenfällen** unmöglich

mit **rechten Dingen** zugeht. „Ach nein!“, rief

der Bürgermeister belustigt aus. Sie müssen mir

nur noch sagen, dass da **Gespenster** am Werk sind!“

„Und wenn es so wäre?“, fragte **Herr Holzinger**.

„Lächerlich! **Solche Geschichten** können Sie

kleinen Kindern erzählen. Ich aber glaube nicht

an Gespenster.“ Da hob sich **der Truhendeckel**

des kleinen Gespenstes ganz langsam.

(Nach O. Preussler: „Das kleine Gespenst“)

